

Im Zürcher Zoo wird gefilmt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 37

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754854>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

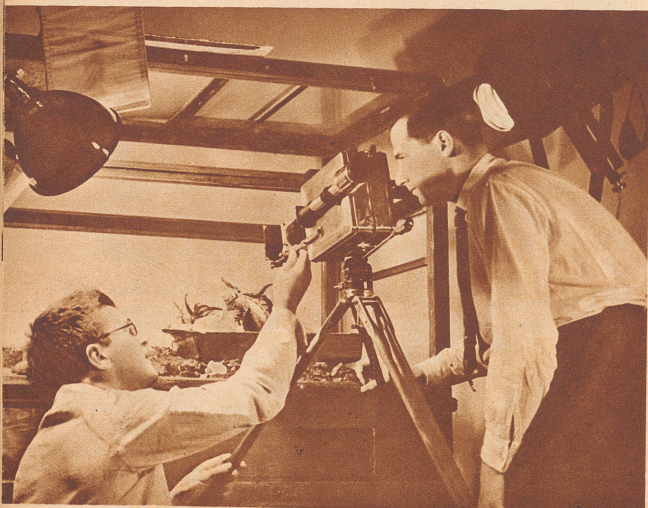


Ein «gwundriger» Filmstar

Aufnahme Lohmann

IM ZÜRCHER ZOO

wird gefilmt



Eine Wasseragame wird gefilmt. Links der Kameramann G. Schuh, rechts der Leiter der Aufnahme, C. A. Schläpfer. Aufn. Brandenberger

Die Originalität einer Tieraufnahme hängt wesentlich von der geschickten Auswahl des Standortes ab.

Aufnahme Brandenberger



Die Alpina Film Zürich hat unter der Leitung von C. A. Schläpfer durch den bekannten Photographen Gotthard Schuh im Zürcher Zoo einen originellen Tierfilm aufnehmen lassen. Darin fällt die Hauptrolle einem Schimpansen zu, der dem Wärter entsprungen ist und auf eigene Faust den Garten besichtigt. Die Schwierigkeiten, die sich bei den Aufnahmen ergaben, waren groß, da die verschiedenen Tierstars weder auf «Achtung, Aufnahme!» noch auf «Bitte, recht freundlich!» reagierten. So mußte z. B. der Schimpanse Bubu bei einer Fluchtszene von einer ganzen Anzahl von Wärtern umstellt werden, die griffbereit zu verhindern hatten, daß aus der gestellten Flucht eine wirkliche wurde. Wenn man im Film Bubu die Eisbären besichtigen sieht, so ist das nur einem kunstvollen Filmschnitt zu verdanken, denn in Tat und Wahrheit weigerte sich der Schimpanse mit Bauch und Rücken, sich in der Nähe der Eisbären-Anlage zu bewegen. Andere Tiere sodann fürchteten sich vor der Kamera so, daß es stundenlanger Geduld bedurfte, bis sie in ihrem natürlichen Benehmen verfilmt werden konnten. Viele Tiere griffen sogar den Aufnahmestab immer wieder an, so z. B. zerkratzte ein Känguruhmännchen bei der Verfilmung seiner Ehehälfte aus Eifersucht den Kameramann ganz gehörig und riß ihm das Hemd in Fetzen.